

Ein Nachhaltigkeitsrisiko wird in der Verordnung (EU) 2019/2088 über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor („SFDR“) definiert als „ein Ereignis oder eine Bedingung in den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, dessen beziehungsweise deren Eintreten tatsächlich oder potenziell wesentliche negative Auswirkungen auf den Wert der Investition haben könnte“. Ziel dieser Politik ist es, zu beschreiben, auf welche Weise nachhaltigkeitsbezogene Risiken in unseren Anlageprozessen bei der Banque de Luxembourg und ihren Unternehmen, insbesondere bei unserer Tochtergesellschaft und unserem Asset Manager BLI – Banque de Luxembourg Investments, berücksichtigt werden.

I. Der verantwortungsbewusste Ansatz der Banque de Luxembourg

Angesichts der Strategie der Europäischen Union in Bezug auf ein nachhaltiges Finanzwesen, der Erwartungen unserer Kunden und unserer Entschlossenheit, aktiv am Übergang zu einem nachhaltigeren und inklusiveren Finanzwesen mitzuwirken, sind wir bestrebt, unser Geschäftsmodell und unser Angebot im Bereich der gesellschaftlichen Verantwortung und der Faktoren Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG) weiterzuentwickeln. Wir sind davon überzeugt, dass dieser Ansatz sowohl im Hinblick auf die Nachhaltigkeit als auch auf die Performance für unsere Kunden sinnvoll ist, und werden in den nächsten Monaten und Jahren diesbezüglich erhebliche Anstrengungen unternehmen. Wir möchten weiterhin einen sich weiterentwickelnden Ansatz verfolgen, indem wir uns auf unsere starken und traditionellen Grundsätze stützen. Es ist offensichtlich, dass die Berücksichtigung von nicht-finanziellen Daten im Anlageprozess durchaus mit Schwierigkeiten verbunden ist.

Als Bank und Vermögensverwalter von geringer Größe verfolgen die Banque de Luxembourg und BLI – Banque de Luxembourg Investments (BLI) daher einen „Best-effort“-Ansatz.

Lesen Sie unseren nicht-finanzbezogenen Bericht

II. Einbindung von ESG-Risiken

1. Unsere Strategie

Da wir uns unserer Verantwortung bewusst sind, verpflichten wir uns, unsere Geschäftstätigkeit auf ethische Weise auszuüben, indem wir Geschäftschancen mit unseren starken Werten verbinden, um unsere Kunden und alle unsere Interessenträger zu schützen.

In den vergangenen Jahren haben wir unser Instrumentarium in den Bereichen Compliance und umsichtiges Risikomanagement erheblich weiterentwickelt, was von unserer Entschlossenheit zeugt, über die aufsichtsrechtlichen Normen hinauszugehen. Den Kontrollfunktionen – Compliance, Risk Management und Internes Audit – wurden zusätzliche Ressourcen zugewiesen, damit sie die Mitarbeiter bei ihrer täglichen Arbeit noch besser betreuen können. In diesem Sinne ist die Aufstockung der den Kontrollfunktionen zur Verfügung gestellten Mittel integraler Bestandteil unseres verantwortungsbewussten Ansatzes.

2. Umgang mit Risiken in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung

Die Bank setzt beim Umgang mit ESG-Risiken auf zwei grundlegende Prinzipien: die Minimierung der negativen finanziellen Auswirkungen, die ESG-Faktoren auf ihre Vermögenswerte, Gegenparteien und Rentabilität haben könnten, und die bestmögliche Berücksichtigung der potenziellen Folgen ihrer Tätigkeiten für die Umwelt und die Gesellschaft.

Zur Verwirklichung dieser beiden Ziele verfügt die Bank über ein spezielles Team, das für die soziale Verantwortung von Unternehmen (Corporate Social Responsibility, CSR) zuständig ist, sowie einen CSR-Ausschuss und interne CSR-Mittler/-Experten in den einzelnen Abteilungen der Bank.

Zudem ist die Bank im Rahmen ihres Risikomanagements darauf bedacht, Risiken in Bezug auf das Klima und die Umwelt schrittweise zu integrieren, indem sie die kurz-, mittel- und langfristigen Perspektiven berücksichtigt.

Die Bank gewährleistet die Einbeziehung dieser Risiken in die Verwaltung und die Entwicklung ihrer Tätigkeiten durch die Betreuung ihrer Kunden sowie die Weiterentwicklung ihres Angebots und ihrer internen Kontrollmechanismen.

Diese Integration beinhaltet die Identifizierung von Aktivitäten, die sensibel auf klimabedingte oder umweltbezogene Faktoren reagieren können, seien es physische oder vorübergehende Faktoren, und die Beurteilung der potenziellen Auswirkungen. Dieser Ansatz wird regelmäßig überprüft, wobei das Umfeld der Bank, ihr Angebot und die Entwicklung der verfügbaren technischen Indikatoren Berücksichtigung finden.

Auf die Ermittlung der Sensibilität gegenüber klimatischen oder umweltbezogenen Faktoren folgt die Analyse der potenziellen Übertragbarkeit auf Bankrisiken. Diese umfassen vor allem und insbesondere für die Bank die folgenden Risiken:

- Kreditrisiko
- betriebliche Risiken, darunter Reputations- und Rechtsrisiken
- Risiken in Verbindung mit Strategien und Tätigkeiten

Dieses Verfahren ermöglicht einen risikobasierten Ansatz und den Schwerpunkt auf der Einführung von speziellen Instrumenten zur Messung, Verwaltung und Übertragung dieser Risiken sowie die Priorisierung der zu erfassenden internen oder der erforderlichen externen Daten.

Gemäß den Bestimmungen ihrer Muttergesellschaft hat sich die Bank verpflichtet:

- im Rahmen der Anforderungen des Binnenmarkts die Richtlinien für sensible Sektoren von Crédit Mutuel Alliance Fédérale in Bezug auf die Mobilität, den Bergbausektor, zivil genutzte Kernenergie, die Verteidigung und die Sicherheit einzuhalten und
- Privat- und Firmenkunden beim energetischen, digitalen und industriellen Übergang zu einer CO₂-armen Wirtschaft zu unterstützen.

3. Unsere Anlagelösungen

Bei unseren Vermögensverwaltungsportfolios und unserer Anlageberatung sind die Berücksichtigung und die Bewertung von Nachhaltigkeitsrisiken fester Bestandteil unserer Strategie und unserer Anlageprozesse, insbesondere durch die Anwendung von Sektorauschlüssen, die Analyse von Kontroversen und der Einhaltung internationaler Übereinkommen, die Einbeziehung von ESG-Daten sowie unsere Mitwirkungspolitik.

Das ESG-Research stützt sich auf verschiedene externe Datenquellen. Das im Rahmen des Anlageprozesses verwendete quantitative ESG-Rating basiert auf den von der Plattform MSCI ESG Manager herausgegebenen ESG-Ratings.

Weitere Informationen über unsere Politik zur Einbindung von ESG-Faktoren in unseren Vermögensverwaltungsmandaten

4. Unsere Finanzierungsdienstleistungen

Die Banque de Luxembourg wendet bei ihren Finanzierungsaktivitäten Sektorrichtlinien an, die mit dem von der Muttergesellschaft, der Crédit Mutuel Alliance Fédérale, festgelegten Rahmen in Einklang stehen.

Ziel der Sektorrichtlinien ist es, ein Regelwerk festzulegen, das die Rahmenbedingungen für Transaktionen schafft, die Unternehmen angeboten werden, die einen hohen Ausstoß an Treibhausgasen verursachen, aber auch Auswirkungen auf die Gesundheit und/oder die Umwelt haben.

Zweck der Sektorrichtlinien ist es, Unternehmen im Zuge von Finanzierungsanfragen für Nachhaltigkeitsziele zu sensibilisieren und damit zur Bekämpfung der Erderwärmung, der Verringerung der Artenvielfalt und der Umweltzerstörung beizutragen.

Die Anwendung der Sektorrichtlinien erfolgt durch spezielle Analyseraster für jeden Wirtschaftszweig. Diese Analyseraster umfassen nicht-finanzielle Bewertungen der analysierten Vertragspartner bei Entscheidungen über die Genehmigung von Bank- und Finanztransaktionen. So fördern wir ethische Geschäftsbeziehungen und bieten an, die finanzielle Analyse der finanzierten Unternehmen um eine objektive Analyse ihrer nicht-finanziellen Leistung zu ergänzen, insbesondere in Bezug auf ihr Engagement in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung.

Die Sektorrichtlinien sind für folgende Sektoren formalisiert:

- Mobilität,
- Kohle,
- Kohlenwasserstoffe (Öl und Gas),
- Bergbau,
- Zivil genutzte Kernenergie,
- Verteidigung und Sicherheit.

Crédit Mutuel Alliance Fédérale entwickelt derzeit ein Pilotprojekt, um Unternehmen im Hinblick auf CSR-Aspekte zu analysieren, die nicht von Sektorrichtlinien abgedeckt oder nicht börsennotiert sind. Diese CSR-Analyse ist Gegenstand eines Pilotprojekts bei einem französischen Unternehmen von Crédit Mutuel Alliance Fédérale und dürfte im Laufe des Jahres 2023 bei allen Unternehmen umgesetzt werden.

Weitere Informationen

III. Ein progressiver Ansatz

Unser Ansatz ist als schrittweiser Prozess des Kompetenzaufbaus zu verstehen, und unsere Strategie wird sich im Einklang mit den aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen und den in diesem Bereich gemachten Fortschritten weiterentwickeln, um unsere Vision im Bereich ESG so gut wie möglich zum Ausdruck zu bringen. Die kommenden Monate werden der Intensivierung der Integration von ESG-Aspekten auf Ebene der Unternehmensführung, der internen Kontrollmechanismen und der internen Schulung aller Mitarbeiter gewidmet sein.